

Ausgabe 1 2019 | März bis Juli



80 Jahre Frauenhilfe



Evangelisch

an der Ahr

Bad Neuenahr | Ahrweiler | Altenahr
Grafschaft | Schalkenbach | Königsfeld

INHALT

2	INHALT & ZU BEGINN
2	Zu Beginn
3	ANSTOSS
3	100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland
4	GEMEINDELEBEN
4	Aus dem Presbyterium
4	Weihnachten anders
5	Verteiler gesucht
5	Einfach mal ein Gedanke ...
6	Die Bibel ins Gespräch bringen
6	Mein galiläischer Stock
7	Aktiv in den Sommer
7	„Wage Mut“
8	Geist von meinem Geist?
8	Nachwuchsbläser suchen Notenständer
9	Petrus, der Jünger
9	Die Heiratsvermittlerin
9	Auf dass mein Haus voll werde ...
10	GOTT & DIE WELT
10	„Es ist noch Platz“
18	80 Jahre evangelische Frauenhilfe Ahrweiler
11	KONFIRMATION
12	GOTTESDIENSTE
15	ÖKUMENE
15	1. ökumenische Musikknacht
16	GRUPPEN UND KREISE
22	VERANSTALTUNGEN
22	März
23	April
23	Mai
23	Juni
24	ADRESSEN

ZU BEGINN

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier – sagt man. Da ist was dran. Das Bewährte bietet die Sicherheit, dass es funktioniert. Da weiß man, was man hat. Doch irgendwann sind die vertrauten Wege ausgetretene Pfade. Und darum muss es irgendwann auch weiter gehen und etwas Neues probiert werden. Stillstand ist Rückschritt, ist eine weitere Binsenweisheit. Doch auch da ist was dran. Die ewige Wiederkehr des Gleichen ist irgendwann langweilig. Dabei ist behutsamer Wandel leichter zu ertragen als grundstürzende Revolutionen. „Evangelisch an der Ahr“ erscheint ab diesem Jahr jeweils vier Wochen früher. Dadurch sollen Ankündigungen für die ereignisreichen Zeiten der Gemeinde in der Vorweihnachtszeit und um Ostern Sie früher erreichen. Das ist bestimmt keine Revolution, aber ein Versuch, Informationen günstiger zu Ihnen zu bringen. Kein umstürzendes Ereignis war wohl auch die Gründung der Frauenhilfe 1939. Eher eine leise, kluge, engagierte Entscheidung. Doch sie hat sich durchgesetzt. Und wenn der Kreis engagierter evangelischer Frauen – oft schon totgesagt – bis heute zum Segen der Gemeinde, von Bedürftigen und nicht zuletzt ihrer Mitglieder wirkt, dann zeigt das doch: Gute Gewohnheiten bleiben, weil sie die Kraft haben, sich zu wandeln. Darum ist es Zeit für ein Fest – wie die Frauenhilfe zu Recht mit Stolz einlädt.

Ich wünsche Ihnen einen freundlichen Frühling



Ihr
Thomas Rheindorf
Pfarrer

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bad Neuenahr, Wolfgang-Müller-Str. 7 a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel. 02641-9 50 63-0, Fax 02641-9 50 63-10

Email: Gemeindeamt@evkirche-neuenahr.de

Internet: www.evkina.de

Inhaltlich verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr, vertreten durch den Vorsitzenden Rüdiger Humke

Redaktion: Ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr durch Thomas Rheindorf

Satz: Katja Wolber

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Liebe Schwestern und Brüder in Christi!

Vor ein paar Tagen wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, den Anstoß für diesen Gemeindebrief zu schreiben. Ich sagte zu, da mir gleich ein wichtiges Jubiläum einfiel, das wir in diesem Jahr begehen und das im Zusammenhang mit dem anderen runden Datum steht, über das in diesem Heft ausführlich berichtet wird, 80 Jahre evangelische Frauenhilfe Ahrweiler.

Der Weg zum Wahlrecht für Frauen war lang. Das Frauenstimmrecht wurde von Aktivistinnen verschiedener Flügel der Frauenbewegung seit Mitte des 19. Jahrhunderts erstritten und erkämpft.

Im Oktober 1918 forderten 58 deutsche Frauenorganisationen in einem gemeinsamen Schreiben an den Reichskanzler Max von Baden, dem Verlangen der Frauen nach einem Wahlrecht zu entsprechen. In Berlin versammelten sich mehrere tausend Menschen und forderten das sofortige Stimmrecht für die Frauen.

Nach Ende des Ersten Weltkrieges rief Philipp Scheidemann am 9. November 1918 die Republik aus. Am 12. November erklärte der Rat der Volksbeauftragten in einem Aufruf „An das deutsche Volk“: „Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen.“

Damit wurde eine große Wahlrechtsreform auf den Weg gebracht, die allgemein als Stunde des Frauenwahlrechts in Deutschland gilt. Am 30. November wurde das aktive und passive Wahlrecht für alle Bürgerinnen und Bürger in der Verordnung verankert. Am 19. Januar 1919 war die Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung die erste, an der Frauen sowohl als Wählerinnen als auch als Kandidatinnen teilnehmen durften. Über 80% der wahlberechtigten Frauen gaben ihre Stimme ab. Es kandidierten 300 Frauen. Unter den insgesamt 423 Abgeordneten waren 37 Frauen, die in die Nationalversammlung einzogen. Dies entspricht einem Anteil von fast 9%.

Die Kirche war im Umgang mit den Frauen zögerlich. Erst ab den 50er-Jahren kam es allmählich zur völligen rechtlichen Gleichstellung von Frauen im Pfarrdienst und 1992 wurde mit Maria Jepsen die erste lutherische Bischöfin gewählt.

100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT IN DEUTSCHLAND



"Kirchenjuste" Kaiserin Auguste Viktoria

Die Aufgabe, Frauenrechte und Gleichstellung von Frauen in allen Lebensbereichen einzufordern, bleibt. Doch bin ich im Rückblick auf das vergangene Jahrhundert zuversichtlich für die Zukunft, „denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim 1,7)

Ihre

Rita Tautermann



AUS DEM PRESBYTERIUM

Zeit für Veränderungen

Liebe Gemeinde, das Presbyterium war vom 18.01. bis 20.01.2019 zur Klausurtagung in Kirchberg. Herausgelöst aus der gewohnten Umgebung konnten Themen erörtert werden, zu denen in den Presbyteriumssitzungen oft die Zeit fehlt. So auch die Zukunft der Friedenskirche. Nachdem sich das Presbyterium für den Erhalt der Friedenskirche ausgesprochen hatte, geht es nun um die Neuausrichtung. Wie schon auf der Gemeindeversammlung am 23.09.2018 vorgestellt, soll die Familie mehr in den Vordergrund rücken. Auch baulich wird sich einiges verändern. In einem ersten Schritt bekommt die Friedenskirche ein neues Dach. Dieses war in die Jahre gekommen und muss dringend saniert werden. Über weitere Veränderungen werden wir zu gegebener Zeit berichten.



Wer in den letzten Tagen einmal zum Gemeindehaus gekommen ist, hat auch hier Bautätigkeiten sehen können. Die ehemalige Wohnung "Besser" wird saniert und Büroräume werden eingerichtet. Nach Fertigstellung wird unser Gemeindeamt dort einziehen. Wichtig ist uns, dass die wunderschöne Fassade erhalten bleibt, auch die ehemals zugemauerten Rundbogenfenster werden wieder geöffnet. Ebenfalls wird eine Rampe den Zugang zum Gemeindeamt erleichtern. Nach dem Umzug ist das Gemeindeamt für Besucher besser zu erreichen und vor allem auch besser zu finden. Wir hoffen, dass das Gemeindeamt ab Juni diesen Jahres in den neuen Räumen für Sie erreichbar ist.



Liebe Grüße, Ihr
Rüdiger Humke
Vorsitzender
Presbyterium

WEIHNACHTEN ANDERS

Ein Rückblick aus evangelischer Perspektive

Zu Heiligabend 2018 erreichte unsere Kirchengemeinde die Anfrage der katholischen Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler, ob wir uns an „Weihnachten anders“ beteiligen wollten – was wir dann auch sehr gerne wahrgenommen haben.

Für alle, die bei dem Begriff stutzen: „Weihnachten anders“ versucht einen neuen Zugang zum Weihnachtsgeschehen zu eröffnen. Die „alte Geschichte“ soll im Hier und Heute sichtbar werden und eine aktuelle Gestalt finden.

Das Motto für 2018 lautete: „Gott kommt ins Spiel“ Und was passt da besser als „unser“ Apollinarisstadion?

Dass es hier nicht „normal-weihnachtlich“ zugeht, war schon an der Musik zu merken – es wurden die Hymnen des Ahrweiler Ballsport Clubs (ABC) und des 1. FC Köln gespielt. Diese luden nicht nur hartgesottene Fußballfans zum Mitsingen ein. Manch ein Besucher, der sich als Zuschauer wähnte, war dann schon etwas ver-

wirrt, als „Gott ins Spiel“ kam und die Gäste auf das Spielfeld – oder mit anderen Worten: den Heiligen Rasen – gebeten wurden.

Die vorgetragenen Glaubenszeugnisse und die aus dem Publikum hineingerufenen Fürbitten spannten einen aktuellen und emotionalen Bogen in die heutige Zeit: Wo und wie finde ich Gott, wo sehe ich ihn?

Schön war die offene Atmosphäre in diesem weiten ökumenischen Rahmen. Nach meiner Meinung kann es darum nur heißen: Ab in die Verlängerung!

Ich freue mich auf die Nachtreffen und Ideen für „Weihnachten anders“ 2019, damit die Reihe nach „Unter der Brücke“, „In der Tiefgarage“, „Im Stadion“ an einem neuen spannenden Ort fortgeführt wird. Der Zuspruch für diese Form des Heiligen Abends nimmt stetig zu, denn das Stadion war bis auf den letzten Platz gefüllt: Eine Belohnung für das tolle Team und Ansporn für die Zukunft!

VERTEILER GESUCHT

Einige Bezirke harren hilfsbereiter Hände und Füße.

„Evangelisch an der Ahr“ soll jeden evangelischen Haushalt erreichen. Dazu wird er von freiwilligen Helfern in ihrer Umgebung „unter die Leute“ gebracht. Aktuell sind einige Bezirke verfügbar. Die Verteilung drei Mal im Jahr lässt sich gut mit Gassi gehen, Abendspaziergängen oder einer erfrischenden Runde an der frischen Luft kombinieren. Auf Wunsch werden die Exemplare zu Ihnen nach Hause geliefert. Bei großen Bezirken ist auch eine Aufteilung möglich. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindeamt.

Bezirk Ahrweiler:

Ahruferstraße, Am Silberberg, Am Thurmberg, Christopherusweg, Dombergstraße, Domherrenstraße, Ferdinand-Gies-Straße, Im Plänzert, Im Teufenbach, Kräuterbergstraße, Pfaffenbergstraße, Prümerstraße, Pützgasse, Schulgäßchen, Veldenstraße, Walporzheimer Straße, Winzerstraße

Insgesamt ca. 104 Exemplare

Bezirk Königsfeld:

Ahornweg, Auf dem Graben, Buchenweg, Burgstraße, Frankenweg, Hauptstraße, Im Herrenfeld, Im Schätzberg, Im Wingertsberg, Kohlweg, Krumme Gasse, Lärchenweg, Marktweg, Neuenahrer Straße, Schulstraße, Sinziger Straße, Waldorfer Straße

Insgesamt ca. 61 Exemplare

Bezirk Heppingen/Johannisberg:

Am Johannisberg, Im Idienbachtal

Insgesamt ca. 73 Exemplare

Bezirk Nierendorf:

Akazienweg, Am Hang, Am Seifen, Am Unteren Seifen, An den Linden, Auelsgarten, Ausiedlung Nelles, Bentger Feld, Brückenstraße, Feldstraße, Franz-Ellerbrock-Straße, Friedhofstraße, Herrensteiner Mathildenhof, Herrenwiesenring, Im Hohlweg, Jagdhaus, Johannes-Häbler-Straße, Kastanienstraße, Kurze Straße, Rischmühle, Römerstraße, Tönniesgarten, Weidenstraße, Wellstraße

Insgesamt ca. 83 Exemplare

EINFACH MAL EIN GEDANKE ...

Ein Zwischenruf von Finanzkirchmeister Andreas Kritz

Ist die Gemeinde langweilig? Fehlt ihr etwas? Es gibt bei uns Profis für Musik und Jugendliche, Hauptamtliche, die sich um Gebäude und Räume kümmern, Experten für Verwaltung und Recht. In dieser Hinsicht sollte eigentlich alles in bester Ordnung sein.

Nur: Sprechen wir die Menschen wirklich an, wer findet sich bei uns wieder? Mir persönlich fehlt hier die politische Dimension der christlichen Lebensgestaltung ... Wo findet man die Kirche im Alltag ... In vielen Gesprächen merke ich: Das frage nicht nur ich mich. Oder wird nur einfach nicht genug darüber berichtet? Wie sieht es aus mit kritischen Stimmen, die manches an Kirche und Gemeinde auszusetzen haben? Kann man die nicht einbinden? Oder anders gesagt: Ist es nicht vielleicht möglich, das Gemecker über die Kirche in etwas Konstruktives umwandeln?

Kirche wird auch heute gebraucht – da bin ich sicher und mehr denn je! Denn sie kann bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen helfen: Wie soll unsere Zukunft aus-

sehen? Und unser Miteinander? Welche Regeln geben wir uns?

Die spirituelle Sehnsucht der Menschen und ihre Sinnsehnsucht bricht auf, wenn Schlimmes passiert. Erleiden wir selbst oder Menschen aus unserer Mitte Schaden, werden all die zutiefst menschlichen Fragen aufgeworfen und schreien nach Antwort. Die Kirche hat keine Patentlösungen, aber doch Trost und Hilfe zum Leben.

Sind wir also da, wo die Menschen sind oder sind wir nur noch für den „heiligen Rest“ verantwortlich, der sowieso jeden Sonntag in die Kirche geht?

Liebe Grüße, Ihr

Andreas Kritz
Finanzkirchmeister



DIE BIBEL INS GESPRÄCH BRINGEN

Der Bibelgesprächskreis ist eine fröhliche und harmonische Gemeinschaft.

An zwei Abenden im Monat treffen sich Gemeindeglieder zum Bibelgespräch. Bibeltexte, die laut Ordnung unserer Kirche für aktuelle Predigten vorgeschlagen sind, stehen im Mittelpunkt der Gespräche. Vermittlung von Wissen um die Bibel, Erläuterung historischer und sprachlicher Zusammenhänge ist zunächst Ziel der Gespräche, Schwerpunkt aber bleibt, wie die zeitlosen Aussagen der Heiligen Schrift in unserer Zeit aktuell umzusetzen, und welche Konsequenzen zu ziehen sind.

Indem sich die Teilnehmer darüber austauschen, nehmen sie wahr, wie Gott heute zu uns spricht. Dabei kann es durchaus widersprechende Aussagen geben, schauen wir doch aus verschiedenen Richtungen auf das uns gegebene Wort der

Heiligen Schrift. Wie wundervoll, dass nicht nur Paulus oder Jesus unterschiedliche Menschen erreichten, sondern dass auch wir etwas erspüren vom uns in unterschiedlichen Situationen persönlich ansprechenden Gott.

Dass wir im Alltag nicht mit seinem ansprechenden, widersprechenden aber auch tröstendem Wort rechnen, ist oftmals Grund für Missstände und Spannungen nicht nur in seiner Gemeinde. Mit unseren Gesprächen soll unser Leben mit ihm in Beziehung gesetzt werden und auch Gemeinschaft im Glauben erfahrbar werden.

Zum Bibelgespräch am ersten und dritten Montag im Monat ergeht hiermit eine herzliche Einladung.

MEIN GALILÄISCHER STOCK

Ein Gruß an die Senioren in der Gemeinde.

Zur Pilgerreise nach Israel war ich Ende Oktober 2018 mit einer Soldatengemeinde aufgebrochen und erlebte die Bibel inmitten aktueller Ausgrabungen und biblischer Landschaft ganz neu. In Megiddo mit Blick auf die Jesreelebene war die Macht israelischer Könige vor 3000 Jahren nachvollziehbar, am See Genezareth oder in Nazareth war die Gegenwart unseres Herrn erfahrbar, in Cäsarea war römische Macht, die Paulus dort gefangen hielt, noch heute zu spüren. Bald merkten die jungen Soldaten, dass ich als alter Veteran mich in alten Ausgrabungen und auf antikem Pflaster sehr vorsichtig bewegte und kauften mir deshalb in Galiläa einen Stock. Mit Stock bewegte ich mich auch auf dem Tempelberg und dem Berg Zion in Jerusalem. Nach Rückkehr erlebte ich sehr bewusst, wie aktuell die Schrift ist, denn vor 2500 Jahren schrieb der Prophet Sacharja unter dem Leitwort „Das künftige Heil für das Volk Gottes“: „So spricht der Herr Zebaoth: ‚Es sollen hinfort wieder sitzen auf den Plätzen Jerusalems alte Männer und Frauen, jeder mit seinem Stock in der Hand vor hohem Alter und die Plätze der Stadt sollen voll sein von Knaben und Mädchen, die dort spielen‘“. Ich erspürte nachträglich dankbar die Geborgenheit im Kreise der Soldatengemeinde auf Pilgerreise im Heiligen Land.

Gerhard Keiser



AKTIV IN DEN SOMMER

Frauenhilfe Ahrweiler trifft sich zu einem attraktiven Programm

Für die Damen der Ahrweiler Frauenhilfe ein Muss: die dienstäglichen Treffen im Saal der Friedenskirche bei Kaffee und Gespräch. Gäste

und neue Gesichter sind dabei immer gerne gesehen. Bis zum Sommer erwartet die Teilnehmerinnen ein Strauß attraktiver Themen:

Programm der Frauenhilfe Ahrweiler / März – Juni

05.03.	Wir feiern Fastnacht!	Team
Fr. 08.03.	Weltgebetstag der Frauen in der St.Pius-Kirche Slowenien: Kommt, alles ist bereit! (Lk 14,15-24)	KfD St. Pius, St. Laurentius, Rosenkranz, u. Ev. Frauenhilfe AW, Ev. Frauentreff.
19.03.	Mitgliederversammlung	Team
01. bis 05.04.	Frauenseminar in Kaub „Vergesst die Freude nicht“	
02.04.	fällt aus	
16.04.	Führung in der Synagoge Ahrweiler	Pfr. Thomas Rheindorf
30.04.	100 Jahre Frauenwahlrecht „FrauenWahl“	Team
Sa. 11.05.	11-17 Uhr Bonn: Kreuzkirche: WGT-Lieder singen	Bea Nyga
07.05.	Mitgliederversammlung des Kreisverbandes KO 14:30 – 17:00	In KO-Lützel
14.05.	80 Jahre Evang. Frauenhilfe Ahrweiler „Es ist Zeit für ein Fest“	Team
28.05.	„Der große Preis“	Pfr'in Elke Smidt-Kulla
11.06. Pfingstdienstag	Aktionstagsthema: Frieden	Team
25.06.	Jahresausflug	Auch Nichtmitglieder können daran teilnehmen.

„WAGE MUT“

Die ökumenische Frauenpilgerwanderung führt am 11. Mai nach Maria Laach.

Wie in den letzten Jahren sind auch jetzt alle interessierten Frauen am Tag vor Muttertag herzlich zu einer Tagespilgerwanderung nach Maria Laach eingeladen. Wenn Sie für einen Tag dem Alltag entweichen möchten, neugierig sind, suchend, oder ... dann könnte unsere Pilgerwanderung genau das Richtige für Sie sein! Ob Sie pilgererfahren sind oder nicht, spielt ebenso wenig eine Rolle wie Ihre Konfession oder ob Sie kirchenfremd oder-nah sind!

Am Samstag, 11. Mai, wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Dieser führt von Ahrweiler auf einer Strecke von ca. 27 km, immer wieder bergauf und -ab, nach Maria Laach. Die Wanderung wird spirituell geführt und steht in diesem Jahr unter dem Thema „Wage Mut“. Un-

terwegs wollen wir gemeinsam Beten, Schweigen und ... Sie findet statt in Zusammenarbeit der Kfd Laurentius Ahrweiler und der Ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr. Nach Ankunft in der Krypta von Maria Laach wird Zeit und Gelegenheit sein für Kaffee und ein wohlverdientes Stück Kuchen. Unterwegs klären wir mögliche Fahrgemeinschaften für die Rückkehr am frühen Abend ab.

Mitbringen sollten Sie: Motivation, Verpflegung (Trinken, Essen) aus dem eigenen Rucksack, gut eingelaufene Wanderschuhe, Regenjacke, kleiner Regenschirm, wasserfeste Sitzunterlage.



Wenn Sie Lust haben, dann kommen Sie einfach am 12.5. um 7.30 Uhr nach Ahrweiler in die St. Laurentiuskirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich! Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne wenden an:

Marleen van Nieuwenhuijzen-Krause:
Tel. 0 26 41-51 88, E-Mail: mvn-k@online.de
Bärbel Knieps: Tel. 0 26 41-3 57 81,
E-Mail: baerbel@knieps-aw.de
Monika Giesen: Tel. 0 26 41-2 70 62,
E-Mail: giesen.gimmigen@googlemail.com
Margret Raths: Tel. 0 26 41-3 50 44,
E-Mail: w.raths@t-online.de

GEIST VON MEINEM GEIST?

Podiumsgespräch zu den Herausforderungen Künstlicher Intelligenz.

Am 15. März um 17 Uhr findet in der Universität Koblenz (Raum E413) ein Podiumsgespräch unter dem Titel „Geist von meinem Geist? Herausforderungen Künstlicher Intelligenz für unser Menschsein“ statt. Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Erwachsenenbildungsausschuss im Kirchenkreis Koblenz, das Ev.-Theol. Institut der Uni sowie die Ev. Akademie im Rheinland.

Prof. Dr. Ulrich Furbach (Inst. für Informatik Uni Koblenz) und Dr. Frank Vogelsang (Leiter Ev. Akademie) werden darüber diskutieren, welche Folgen die rasante Entwicklung selbstständig

handelnder digitaler Systeme hat und inwieweit sich daraus auch der Blick auf unser Menschsein ändert. Ganz neu stellen sich Fragen wie „Was heißt es eigentlich, Mensch zu sein?“ und „Was unterscheidet den Menschen eigentlich von der Maschine?“.

Die Leitung und Organisation des Gesprächs liegen bei Prof. Dr. Jürgen Boomgaarden (Inst. für Ev. Theologie, Uni Koblenz) sowie Dr. Andreas Metzger und Pfr. Markus Risch vom Ev. Erwachsenenbildungsausschuss im Kirchenkreis Koblenz. Im Anschluss sind alle Anwesenden zu Gebäck und Wein geladen.

NACHWUCHSBLÄSER SUCHEN NOTENSTÄNDER

Nach Dauereinsatz benötigen die Bläser Material für neue Auftritte.

Die Nachwuchsbläser und der Posaunenchor haben im Dezember ein gewaltiges Programm absolviert. Wir spielten in Altenheimen, im Krankenhaus, bei Weihnachtsfeiern und Gottesdiensten und zuletzt ein Neujahrskonzert in St. Laurentius. Bei den insgesamt 10 Veranstaltungen benötigten wir transportable Notenständer. Wer

noch einen gebrauchten Notenständer hat, der nicht mehr genutzt wird, kann ihn gerne dem Posaunenchor stiften, bevor er zu Hause herumliegt. Wir haben viele Jugendliche, die sich darüber freuen würden. Abzugeben beim Gemeindeamt in der Wolfgang-Müller Str. 7.



PETRUS, DER JÜNGER

Das Musical 2019 handelt vom Erzapostel.

Simon Petrus lebt als Fischer am See Geneza-reth. Doch seit einiger Zeit gibt es Berichte, dass sich Menschen im Jordan von einem gewissen Johannes taufen lassen. Das klingt reichlich seltsam für Simon Petrus. Und als dann sein Bruder Andreas auch noch vorschlägt, diesem Johannes als Jünger zu folgen, lehnt er entschieden ab.

Aber dann begegnet er Jesus und von da an ist alles ganz anders ...

In abwechslungsreichen Spielszenen und mitreißenden Liedern bringen 30 Kinder und Jugendliche die Ereignisse von vor über 2000 Jahren

auf die Bühne – aus Sicht von Simon Petrus. Seit Oktober probt die Gruppe unter der Leitung von Kantorin Andrea Stenzel und Jugendleiter Thilo Mohr. Jetzt geht es endlich auf die Bühne und wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Unsere Musicalgruppe führt ihr neues Stück „Petrus, der Jünger“ (von Markus Hottiger, Markus Heusser und Larissa Leuschner) am Sonntag, 24. März und Sonntag, den 31. März, jeweils um 15 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus auf. Der Eintritt beträgt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Karten gibt es ausschließlich am Aufführungstag.

DIE HEIRATSVERMITTLERIN

„Les Cigales“ führen ein amüsanter Verwirrspiel der Gefühle auf.

Weil Horace Vandergelder, ein ebenso reicher wie geiziger Witwer, sein Leben wieder in geordnetere Bahnen lenken möchte und eine Ehefrau für billiger hält als eine Haushälterin, wandelt er auf Freiersfüßen. Liebe ist für ihn folglich ein Fremdwort, wie er es an seiner etwas einfältigen Nichte Ermengarde zu demonstrieren versucht.

Aber er hat die Rechnung ohne die lebenserfahrenen Frauen gemacht, die mit viel Witz und Einfühlungsvermögen sowie einem gehörigen Schuss Pragmatismus ihre eigenen Interessen verfolgen - wobei sie zu ihrem Glück auf Männer stoßen, die sich noch von ihren Gefühlen lei-

ten lassen! So erhält nach einigem Verwirrspiel schließlich jeder das, was er (und sie) verdient ...

Aber sehen Sie selbst und freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Theaterabend!

Die Theatergruppe „Les Cigales“ der Ev. Jugend Bad Neuenahr lädt ein zu ihrem neuen Stück „Die Heiratsvermittlerin“ von Thornton Wilder. Premiere ist am Samstag, 18. Mai 2019 um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus. Die weiteren Termine sind Freitag, 24. Mai und Samstag, 25. Mai zur gleichen Zeit. Der Eintritt beträgt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Karten gibt es ausschließlich an der Abendkasse, Einlass ist ab 18 Uhr.

AUF DASS MEIN HAUS VOLL WERDE ...

Ökumenischer Kinderbibeltag im März

Wir laden ein zum ökumenischen Kinderbibeltag zur Geschichte vom großen Gastmahl mit Basteln, Malen, Spielen, Singen, Kochen, Backen, Feiern ...

Wer? Kinder im Alter von 6-12 Jahren

Wann? Samstag, 30. März, 10-14 Uhr, gemeinsamer Abschlussgottesdienst: 13.30 Uhr

Wo? Evangelisches Gemeindehaus

Anmeldeformulare gibt es nach Karneval in den Grundschulen von Bad Neuenahr, Ahrweiler und Heimersheim, im Evangelischen Gemeindeamt und über Renate Kandler-Bach



„ES IST NOCH PLATZ“

Weltgebetstag 2019 wurde in Slowenien vorbereitet.

Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. 1. Mose 2,15

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...

... und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstages. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

Der Weltgebetstag ist mehr als ein Gottesdienst im Jahr! Er weitet den Blick für die Welt. Er macht neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen. Frauen unterschiedlichster christlicher Konfessionen lernen sich kennen und schätzen. Im Sinne des internationalen Mottos „informiert beten – betend handeln“, geht die Projektarbeit des Weltgebetstages auf das Interesse für das jeweilige Schwerpunktland ein. Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. In diesem Jahr ist diese Schwerpunktland Slowenien.

Slowenien ist ein demokratischer Staat in Zentraleuropa mit einer Fläche von 20.273 Quadratkilometer und einer Einwohnerzahl von rund 2,1 Millionen Menschen und gehört zu den Balkanstaaten. Die Hauptstadt heißt Ljubljana. Slowenien erstreckt sich zwischen den östlichen Alpen und der nordöstlichen Adria. Angrenzende Länder sind Italien, Österreich, Ungarn und Kroatien. Slowenien ist das erste Land des Vielvölkerstaates Jugoslawien, das der EU beitrug. Trotz der geringen Größe weist das Land eine überraschende landschaftliche Vielfalt auf, beginnend bei den adriatischen Stränden und endend bei den Gipfeln der Julischen Alpen.

Zum Vergleich: Unser Bundesland Rheinland - Pfalz ist ungefähr gleich groß, hat aber doppelt so viele Einwohner. 37% des Landes stehen unter Naturschutz und 62 % sind mit Wäldern bedeckt, Naturliebhaber genießen die 7000 km alpinen Wanderwegen und 165 Berghütten in vollen Zügen.

In Slowenien bekennen sich 57,8% zur römisch-katholischen Kirche, 2,5% sind Muslime, 2,3% orthodox und 0,9% sind Protestanten. In Slowenien gibt



es praktisch kein Dorf und keinen Hügel ohne Kirche, auch sonst ist das Land von Kapellen und Klöstern übersät. So pilgern jährlich viele Menschen zur Wallfahrtskirche Maria Hilf in Brezje, sie gehört zu den schönsten gotischen Denkmälern. Das bekannte Altarbild von Maria und Jesus ist eines der Symbole der Verehrung der Muttergottes in Slowenien. Großer Beliebtheit erfreut sich auch die Wunschglocke auf der Insel Bled, wer diese zu Ehren Marias läutet, dem geht ein Wunsch in Erfüllung. Der Klang der Wunschglocke soll Menschen mit Frieden und Hoffnung erfüllen.

„Kommt, alles ist bereit“, lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2019. Die Gottesdienstordnung dazu stammt von Frauen aus Slowenien. Im Fokus steht das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,13-24). Gemeinsam möchte man sich auf den Weg machen, eine Kirche zu werden, in der mehr Platz ist und alle mit am Tisch sitzen. Dafür feiern wir den Gottesdienst „Kommt, alles ist bereit“.

Das Titelbild zum Weltgebetstag 2019 stammt von der slowenischen Künstlerin Rezka Arnus. In ihrem Bild „Come – Everything is ready“ verbindet sie ihr Heimatland mit dem Gleichnis des Festmahls aus dem Lukasevangelium. Auf dem Tisch liegt ein Stück Kuchen – das nationale Gericht Potica. Die Trauben symbolisieren die verschiedenen slowenischen Weinberge. Gleichzeitig sollen sie auf das Problem des Alkoholismus im Land aufmerksam machen. Zudem liegt auf dem Tisch ein Lebkuchenherz aus einheimischem Honig und eine Nelke, der Nationalblume Sloweniens. Neben Frauen in ihrer traditionellen Tracht werden auch Menschen am Rande der Gesellschaft in den Vordergrund gestellt.

Jana Seifert

Der Weltgebetstag wird im Stadtgebiet

**am Freitag, 8. März,
in der St. Pius-Kirche**

gefeiert.

Der Info-Nachmittag startet um 16 Uhr und der Gottesdienst findet um 18 Uhr statt.



5. Mai um 11 Uhr | 1 Uhr

Leon Auen
 Dante Coulson
 Johanna Dahl
 Victoria Fischer
 Joschua Gehring
 Patrick Heinrich
 Ella Heß
 Jacob Heß
 Eva Korzilius
 Lillie Kummer
 Enno Kwade
 Sophia Lorca-Schmitz
 Leon Schröder
 Bennet Schüle
 Tim Vondran



11. Mai um 13:30 Uhr | 0 Uhr

Ben Bleßmann
 Luis Dolff
 Sven Masannek
 Lea Mayer
 Jan Meyer
 Liana Perlewitz
 Felicia Rumpf
 Ronja Rutkowski
 Lucas Schade
 Moritz Schiffer
 Nikolas Schweigert
 Malin Schweigert
 Luca Trauth
 Hanna Trocha

4. Mai um 14 Uhr/16.30 Uhr | 0 Uhr

Lynn Bandmann
 Ida Bungert
 Julia Hansch
 Pia Königer
 Darius Königsberger
 Ann-Christin Leinesser
 Anna-Katharina Matzke
 Joane Mertens
 Hans Pfeiffer
 Svea Rotte
 Jonas Schick
 Clarissa Schwalme
 Yanic Steiner
 Ines Weitzel
 Max Zingsheim

11. Mai um 16 Uhr | Uhr

Larissa Beißel
 Alexandro Busch
 Tobias Dietsche
 Layla Fuchs
 Lara Kirsch
 Finnja Kretzschmar
 Lara-Tabea Meisel
 Max Niederberger
 Chantal Reinecke
 Lars Rustenbach
 Lili Weidenbach
 Luise Wolff



Martin-Luther-Kirche
 Telegrafstraße/Poststraße
 (an der Kurgartenbrücke)
 53474 Bad Neuenahr



Friedenskirche
 Burgunderstr. 2
 (Nähe Kreisverwaltung)
 53474 Ahrweiler

MÄRZ

Datum	Martin-Luther-Kirche		Friedenskirche	
So 3.03.	9.30 Uhr Gottesdienst	Bach	11 Uhr Gottesdienst 	Bach
Mi 6.03.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf		
So 10.03.	9.30 Uhr Gottesdienst 	Rheindorf	10.15 Uhr Musikkinder 11 Uhr Familiengottesdienst	Smidt-Kulla und Team
Mi 13.03.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf		
So 17.03.	10 Uhr "Jesu, meine Freude!" Musikalischer Gottesdienst 10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Smidt-Kulla Kandler-Bach	Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche	
Mi 20.03.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf		
So 24.03.	9.30 Uhr Gottesdienst  10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Rheindorf Kandler-Bach	11 Uhr Gottesdienst 	Rheindorf
Mi 27.03.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf		
So 31.03.	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Bach Kandler-Bach	11 Uhr Gottesdienst	Bach

APRIL

Datum	Martin-Luther-Kirche		Friedenskirche	
Mi 3.04.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf		
So 7.04.	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Glabach Kandler-Bach	11 Uhr Gottesdienst 	Glabach
Mi 10.04.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf		
So 14.04.	9.30 Uhr Gottesdienst 	Schopp/ Smidt-Kulla	11 Uhr Gottesdienst mit Kantorei	Schopp/ Smidt-Kulla
Mi 17.04.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf		
Do 18.04.			19 Uhr Andacht mit Tisch- abendmahl zu Gründonnerstag	Rheindorf
Fr 19.04. Karfr.	10 Uhr Gottesdienst zu Karfreitag mit 	Bach	15 Uhr Andacht zur Sterbestunde an Karfreitag	Rheindorf
So 21.04. Ostern	6 Uhr Osternacht mit Schola 8 Uhr Osterfrühstück 9.30 Uhr Gottesdienst 	Bach Bach	10.15 Uhr Musikkinder 11 Uhr Familiengottesdienst, evtl. mit Kinderchor	Smidt-Kulla und Team
Mo 22.04. Ostern	10 Uhr Gottesdienst	Glabach	Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche	
So 28.04.	9.30 Uhr Gottesdienst	Rheindorf	11 Uhr Gottesdienst 	Rheindorf



MAI				
Datum	Martin-Luther-Kirche		Friedenskirche	
Sa 4.05.			14 Uhr Konfirmation mit Kantorei 16.30 Uhr Konfirmation mit Posaunenchor	Smidt-Kulla Smidt-Kulla
So 5.05.	10 Uhr Konfirmation mit Posaunenchor	Smidt-Kulla/Mohr	11 Uhr Gottesdienst 	Rheindorf
Sa 11.05.	13.30 Uhr Konfirmation mit Gospelchor 16 Uhr Konfirmation mit Gospelchor	Bach Rheindorf		
So 12.05.	9.30 Uhr Gottesdienst	Glabach	10.15 Uhr Musikkinder 11 Uhr Familiengottesdienst	Smidt-Kulla und Team
Fr 17.05.	17 Uhr Sommerandacht 20.30 Uhr Ökumenische Musiknacht	Bach Rheindorf/Föbel		
So 19.05.	9.30 Uhr Gottesdienst  10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Bach Kandler-Bach	11 Uhr Gottesdienst	Bach
So 26.05.	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Rheindorf Kandler-Bach	11 Uhr Tauf-Gottesdienst	Smidt-Kulla
Do 30.05.	11 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt mit Posaunenchor an der Hemessener Hütte			Stiehl

JUNI				
Datum	Martin-Luther-Kirche		Friedenskirche	
So 2.06.	9.30 Uhr Gottesdienst	Rheindorf	10.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur 1000-Jahr-Feier in Kath. Kirche Lantershofen mit Posaunenchor (?)	Smidt-Kulla/Burg
Fr 7.06.	17 Uhr Sommerandacht	Bach		
So 9.06. Pfingsten	9.30 Uhr Gottesdienst 	Bach	10.15 Uhr Musikkinder 11 Uhr Familiengottesdienst	Smidt-Kulla und Team
Mo 10.06. Pfingsten	10 Uhr Gottesdienst zu Pfingstmontag	Glabach	Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche	
So 16.06.	9.30 Uhr Gottesdienst  10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Bach Kandler-Bach	11 Uhr Gottesdienst	Bach
Fr 21.06.	17 Uhr Sommerandacht	Rheindorf		
So 23.06.	9.30 Uhr Gottesdienst	Rheindorf	11 Uhr Gottesdienst 	Rheindorf
Sa 29.06.	19 Uhr Gospelkirche	Glabach		
So 30.06.	9.30 Uhr Gottesdienst	Smidt-Kulla	11 Uhr Gottesdienst	Smidt-Kulla



Martin-Luther-Kirche
Kurgartenbrücke, Bad Neuenahr
Sonntag 9.30 Uhr



Friedenskirche
Burgunderstr. 2, Ahrweiler
Sonntag 11 Uhr

Legende:



Abendmahl mit Einzelkelchen



Abendmahl mit Gemeinschaftskelch



mit Kirchenkaffee

ALTENHEIME WOHNSTIFTE RESIDENZEN

Ahrtalresidenz	12.04. um 15.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 21.06. Ökumenischer Gottesdienst	Pfarrer Bach Bach/ Stahl
Augustinum	Sonntags , 11.15 Uhr, jeden 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl Andere Prediger: 10.03. Rheindorf; 14.04. NN; 12.05. Glabach; 9.06. (Pfingsten) Bach; 14.07. Glabach Besondere Gottesdienste: 6.03. Ökumen. Gottesdienst Küsel/Stahl; 20.04. Osternacht;	Küsel
Fliedner Residenz	26.03. 16 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 18.06. Ökumenischer Gottesdienst	Pfarrer Bach Bach/Stahl
Maternusstift Altenburg	siehe Veröffentlichungen in der Presse	NN
Seniorenpark Dr. Külz	7.03. um 16 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 13.06. Ökumenischer Gottesdienst	Pfarrer Bach Bach/ Stahl
St. Anna	Siehe Veröffentlichungen in der Presse	Rheindorf
St. Maria und Josef	siehe Veröffentlichungen in der Presse	Rheindorf
St. Martin	21.03.; 11.04.; 16.05.; 13.06. 10 Uhr Andacht	Smidt-Kulla
Villa Sibilla	siehe Veröffentlichungen in der Presse	Rheindorf

KRANKENHAUS KLINIKEN

Krankenhaus Maria Hilf Krankenhauskapelle	mittwochs 15.45 Uhr Evangelischer Gottesdienst Bitte Aushänge und Presse beachten	Dr. Glabach
Klinik Jülich Jülichstraße, Bad Neuenahr	14-tägig donnerstags 18.45 Uhr Ökumenisches Abendgebet 18.04. Gründonnerstag um 18.45 Uhr Gottesdienst Bitte Aushänge und Presse beachten	Dr. Glabach
Klinik Niederrhein Hochstraße 13-19, Bad Neuenahr	monatlich jeweils montags 19 Uhr „Atempause“ (ökumenische Besinnung) Termine siehe Aushang	Dr. Glabach

ANDERE GOTTESDIENSTE

Ökumenisches Gebet	Fr 10 Uhr in St. Laurentius, Ahrweiler	
Kindergottesdienst	jeden So 10.30 Uhr im Gemeindehaus, Wolfgang-Müller-Straße 9, Bad Neuenahr (nicht am 2. So i.M., nicht in den Ferien)	Kandler-Bach und Team

GOTTESDIENST AN ANDEREN ORTEN

Evangelisch in der Grafschaft!	4.05. um 18 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle zum Heiligen Kreuz in Vettelhoven	Rheindorf
Himmelfahrt	30.05. um 11 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt an der Hemmessenger Hütte mit Posaunenchor	Stiehl
1000-Jahr-Feier in Grafschaft-Lantershofen	2.06. um 10.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Katholischen Kirchen in Lantershofen mit dem Posaunenchor (?)	Smidt-Kulla/ Burg

1. ökumenische Musiknacht

17. Mai 2019, ab 20.30 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Rosenkranzkirche

Eintritt frei

Pfarrereingemeinschaft
Bad Neuenahr-Ahrweiler

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BAD NEUENAHR

Programm:

20.30 Uhr Ökumenisches Kinderchorprojekt
21.00 Uhr Offenes Singen der Ö-Lieder
21.45 Uhr Gemeinsamer Gang in die
Rosenkranzkirche
22.15 Uhr Ökumenischer Projektchor
22.45 Uhr Gregorianik und biblische Lesung
23.15 Uhr Gospelchor Bad Neuenahr
23.40 Uhr Gebet, Segen, Kanon
anschl. Agape im Pfarrheim Rosenkranz

KIRCHENMUSIK UND SPIRITUALITÄT

in der Martin-Luther-Kirche und der Rosenkranzkirche

Nichts verbindet evangelische und katholische Christinnen und Christen tiefer als der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi wie er in der einen Taufe gefeiert wird. Was liegt da näher als der gemeinsamen Osterfreude in zeitgemäßer Form musikalischen Ausdruck und kulturelle Gestalt zu verleihen?

Vom Geist der Ökumene im Ahrtal inspiriert haben sich musikalisch und liturgisch engagierte Gemeindemitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr und der Rosenkranzpfarrei zusammengetan, um in diesem Jahr erstmalig eine Ökumenische Musiknacht zu veranstalten. Sie findet am Freitag, dem 17. Mai in der Zeit von 20.30 Uhr bis ca. 23.30 Uhr als offenes Format zunächst in der Martin-Luther-Kirche, dann in der Rosenkranzkirche in Bad Neuenahr statt.

Die Musiknacht beginnt in der Martin-Luther-Kirche und endet mit einem großen Ostersegen in der Rosenkranzkirche. Im Anschluss daran sind alle Aufführenden und Besucher zu einer kleinen Agape-Feier mit Brot und Wein ins nahegelegene Pfarrheim der Rosenkranzgemeinde eingeladen.

Die Moderation der Musiknacht wird gemeinsam verantwortet vom Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates der Rosenkranzpfarrei, Dr. Thomas P. Fößel, und Pfarrer Thomas Rheindorf von der Evangelischen Kirchengemeinde.

Sängerinnen und Sänger gesucht

Menschen mit Singerfahrung, die sich am Projektchor oder an der Gregorianikschola betei-

gen möchten, sind jetzt schon herzlich zum Mit-tun eingeladen.

Die Probestermine sind: Samstag, 13.4., 9-15 Uhr im Pfarrheim der Piuskirche, Schützenstr. 125; Mittwoch, 8.5., 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Bad Neuenahr, Wolfgang-Müller-Str. 9 und Mittwoch, 15.5., 20 Uhr in der Rosenkranzkirche in Bad Neuenahr. Eine Anmeldung ist bei Kantorin Andrea Stenzel bis zum 8.4. erbeten. Eine Anmeldung ist auch möglich im Pfarrbüro der Rosenkranzpfarrei (02641-24540, info@pg-badneuenahr-ahrweiler.de).

Kinder für den Kinderprojektchor gesucht

Wer ein Kind im Grundschulalter hat, das gerne mitsingen möchte, kann es ebenfalls gerne zum Mitmachen anmelden (s.o.). Die Probestermine hierfür sind donnerstags 7.3. / 21.3. / 28.3. / 4.4. / 11.4. / 2.5. jeweils um 16.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in der Wolfgang-Müller-Str. 9, Bad Neuenahr. Die Generalprobe der Kinder findet am 16.5. um 16.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche statt.

Selbstverständlich freuen sich die Ausführenden der Musiknacht über viele Besucher*innen und Mitfeiernde. Deswegen jetzt schon die herzliche Einladung zur 1. ökumenischen Musiknacht am Freitag, dem 17. Mai ab 20.30 in der Martin-Luther-Kirche in Bad Neuenahr. Gemeinsam singen, hören, grooven, beten und Lebensfreude erfahren.



FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
Kindergottesdienst	So 10.30 Uhr (nicht am 2. So i.M. und in den Ferien)	Gemeindehaus	Renate Kandler-Bach und Team
Kindermusical	Di 17.30-19 Uhr	Gemeindehaus	Thilo Mohr Andrea Stenzel
Jugendmitarbeiterunde	Mo 19-20.30 Uhr	Gemeindehaus	Thilo Mohr
Konfirmandenunterricht	bitte erfragen	Gemeindehaus	Pfarrerin Elke Smidt-Kulla
Theatergruppe ab 14 Jahren	Do 18-20 Uhr	Gemeindehaus	Thilo Mohr
Eltern-Kind-Basteln	viermal im Jahr 15-17.30 Uhr	Friedenskirche	Pfarrerin Elke Smidt-Kulla Termine per E-Mail erfragen

FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
Vorbereitung Kindergottesdienst	nach Absprache	Gemeindehaus	Kandler-Bach



FÜR ALLE, DIE MUSIK MACHEN WOLLEN

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
Kinderchor	Do 16.30-17.15 Uhr	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
Gospelchor	Di 20 Uhr	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
Kantorei	Mi 20 Uhr	Gemeindehaus	Kantor Christoph Anselm Noll
Posaunenchor	Mi 18-19.45 Uhr	Gemeindehaus	Pfarrer Rüdiger Stiehl
Junior-Posaunenchor	Mi 16.30-17.45 Uhr	Gemeindehaus	Pfarrer Rüdiger Stiehl

GRUPPEN, DIE HELFEN

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner
Anonyme Alkoholiker	Di 19.30 Uhr	Friedenskirche	Johann Tel. 3 43 08
Dt. ILCO-Gruppe für Stomaträger	1. Do i.M. 18 Uhr	Gemeindehaus	Frau Lange Tel. 0 22 25-7 09 76 62
Ökumenische Flüchtlingshilfe e.V.	Mo-Fr 10-12 Uhr	Weststraße 6, BNA	Werner Rex mobil: 01 77-4 76 72 09 Herr Dedenbach mobil: 01 78-8 68 22 24
Selbsthilfegruppe Parkinson e.V.	2. Do i.M. 15 Uhr	Gemeindehaus	Herr Knieps Tel. 2 87 10 hui.knieps@t-online.de
Betreuungsgruppe SNW	3. Fr i.M. 9.30 Uhr	Mehr- generationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08





FÜR ERWACHSENE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner
Bibel-Gespräche	19.30 Uhr i.d.R. 1. und 3. Mo i.M.	Gemeindehaus	Pfarrer Friedemann Bach*
Frauenhilfe	Di 15 Uhr alle 14 Tage	Friedenskirche	Frau Schneider Tel. 47 53 Frau Tautermann Tel. 37 61 5
Handarbeitskreis mit 10-Minuten-Gebet	Di 15 Uhr alle 14 Tage	Friedenskirche	Frau Linden Tel. 7 84 94
Frauentreff für Frauen von 40-65 Jahren	letzter Do i.M. 20 Uhr	bitte erfragen	Frau Krause Tel. 51 88
Seniorenclub mit Kartenspiel	Mo 14.30 Uhr	Gemeindehaus	Frau Schmidt-Dietz Tel. 2 59 62 Frau Demuth Tel. 7 89 32
Treff für Sehbehinderte mit Fahrdienst nach Absprache	2. Mi i.M. 14.30 Uhr	Friedenskirche	Frau Stickel Tel. 8 17 51 Frau Schenk Tel. 3 69 89
Lebenswort-Gruppe / Atem und Meditation	Termine bitte erfragen 19.30 – 21.30 Uhr	Mehrgene- rationenhaus	Pfarrer Karsten Wächter Tel. 3 96 51 70

SENIORENNETZWERK

WWW.SENIORENNETZWERK-BNA.DE

Gruppe	Treffpunkt	Ansprechpartner
SNW-Treff	Gemeindehaus	Herr Ebbecke Tel. 20 12 06
Ahnenforschung „Stammtisch“	Mehrgenerationenhaus	Frau Nennmann Tel. 2 65 23
Betreuungsgruppe	Mehrgenerationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08
Café-Gruppe	Mehrgenerationenhaus	Frau Knauer Tel. 91 47 43
Computer- Stammtisch für Senioren	Mehrgenerationenhaus	Frau Surrey Tel. 9 14 98 92
Denksport	Mehrgenerationenhaus	Frau Seeh Tel. 90 32 49
Gesprächskreis	Gemeindehaus	Herr Kummert Tel. 207 43 57
Literatur	Villa Sibilla	Frau Pförtner Tel. 9 05 04 66
Malen	Mehrgenerationenhaus	Herr Nicolaysen Tel. 3 96 95 72
Reparatur-Treff	Mehrgenerationenhaus	Herr Kühnel Tel. 3 96 68 75
Seidenmalerei	Mehrgenerationenhaus	Frau Stuckenschmidt Tel. 20 64 21
Senienschach	Villa Sibilla	Frau Schneider Tel. 9 12 08 33
Singkreis	Gemeindehaus	Frau Nennmann Tel. 2 65 23
Theater-Laienspiel	Augustinum	Herr Krause Tel. 8 18 13
Spielegruppe für Senioren	Mehrgenerationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08



ES IST ZEIT

80 Jahre

FÜR EIN FEST

evangelische Frauenhilfe
Ahrweiler

„Frauenhilfe“ – ein scheinbar aus der Zeit gefallener Begriff wie Kolonialwaren oder Trikotagen. Und ein missverständlicher dazu: Die neue Rechte fabuliert von fehlender Sicherheit der schutzbedürftigen deutschen Frau, die vor allgegenwärtigen Übergriffen durch dunkle Migrationsmänner zu schützen sei. #metoo und Teile des Radikalfeminismus erblicken vor allem im heterosexuellen, alten, weißen Mann den schlimmen Finger, der Frauen unsittlich bis gewaltsam nachstellt. Und junge Mädchen, die sich von erfolgreichen You-Tube-Influencerinnen beeindrucken lassen, bekommen von aseptischen, meinungsschwachen Püppchen vor allem Frauenthematen der Fünfzigerjahre, wie schminken, kochen, nähen, präsentiert. Da legt sich dann die Vorstellung nahe, dass Frauenhilfe meint, Frauen, die zudem noch einer religiösen Minderheit in einem katholischen Kernland angehören, bedürften dringend aller Hilfe. Doch Hilfe, großes Missverständnis! Denn so hat sich die Evangelische Frauenhilfe nie verstanden. Ein kurzer Ausflug in die Grammatik ist an dieser Stelle unvermeidbar: Frauenhilfe ist eine Wortzusammensetzung, bei der Frauen & Hilfe in einem Zusammenhang stehen. Also entweder: Den Frauen wird geholfen. (Was vielen gut ins Rollenbild passt.) Oder: Die Hilfe, die Frauen selbst gewähren. (Wie eben die Frauenhilfe.) Diese Unterscheidung ist also nicht unerheblich, da die zugrunde liegenden Selbst- und Rollenbilder ganz unterschiedlich sind.

Mit Blick auf die Geschichte der evangelischen Frauenhilfe hat der Name durchgehend einen aktiven, diakonischen Charakter. Entstanden ist die Evangelische Frauenhilfe aus dem Geist der zahlreichen Diakonievereine, die sich in der Folge von Johann Hinrich Wichern – der mit dem Adventskranz, der sich daneben auch auf diakonischem Gebiet Meriten verdiente – entwickelten. Im 19. Jahrhundert war staatliche Wohlfahrt weitgehend unbekannt. Auch die Kirchen kümmerten sich zu dieser Zeit eher nicht um die lebenspraktischen Belange der Armen und Bedürftigen. Doch die Probleme der sich bildenden Arbeiterschicht und der Kriegsoffer, vor allem der Witwen, Weisen und Invaliden wurde einem christlich orientierten Bürgertum bald unübersehbar. Man wollte „die Noth“ wenden. Im Verein fand man eine zeitgemäße Form der organisierten Hilfe. So bildeten sich ausgehend von den großen Städten, wie Hamburg oder Leipzig, bald finanzkräftige Gemeinschaften, die von begüterten Protestanten getragen wurden. Diese standen in enger Tuchfühlung zur Kirche, aber eben als private, in eigenen Verbänden organisierte Organisationen. Ziel war zum einen Mission, nach innen wie außen, und zum anderen die tätige Unterstützung von Randgruppen, immer begleitet von einem christlichen Bildungsprogramm. Im Verein wollte man – kurz gesagt – Hilfe leisten.

Über den Umtrieben der mildtätigen Protestanten – und dann zunehmend auch Protestantinnen stand mit schützender – und antreibender – Hand als Schirmherrin die „Kirchenjuste“, wie die Bevölkerung die Gattin des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II, Kaiserin Auguste Viktoria nannte. Sie war überzeugt, dass nur mit einer starken evangelischen Kirche die soziale Frage im Reich zu bewältigen sei. Also ließ sie aberdutzende Kirchen bauen, wie auch die in Adenau. Daneben aber galt ihr Einsatz der Arbeiterschaft, der Krankenversorgung und – als Unterstützerin der Frauenbewegung der Bildung von Mädchen und jungen Frauen.

Da legt sich Sympathie für die Frauenhilfe nahe. Entstanden ist sie 1890 als Ableger des Berliner „Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins“. Neun Jahre später wurde dann von der Kaiserin der Verband ins Leben gerufen. Mit dem verlorenen Krieg verschwand die Kaiserin im niederländischen Haus Doorn von der Bildfläche der Geschichte, und starb 1921 an gebrochenem Herzen. Auch die evangelische Kirche musste sich ohne das kaiserliche Protektorat neu erfinden, was der Frauenhilfe durch ihr breites Betätigungsfeld gut gelang. Ab 1926 wurde sie mit Gertrud Stoltenhoff von einer Frau geführt. Im Nationalsozialismus wurde die Frauenhilfe dann, wie viele Institutionen der Zeit, „gleichgeschaltet“ und hieß „Reichsfrauenhilfe“. Der zu den Deutschen Christen zählende Hans Hermenau wurde 1935 nach zunehmender Kritik aus den eigenen Reihen als Vorsitzender von dem der Bekennenden Kirche nahestehenden Adolf Brandmeyer abgelöst. Doch die Zeiten waren schwierig für aus ihrem Glauben heraus engagierte Frauen:

„Im Wohlfahrtssystem des NS-Staates gab es keinen Platz mehr für ihr sozialdiakonisches Engagement. Es war der Frauenhilfe zum Beispiel verboten, Müttererholung und Kinderbetreuung

anzubieten, Nähkurse für junge Mädchen abzuhalten oder kranke und alte Menschen bei einer Weihnachtsfeier in Gemeinderäumen mit einer Mahlzeit zu versorgen. FrauenhilfeGruppen, die sich nicht an das Verbot weltlicher Aktionen hielten, wurden von der Gestapo aufgelöst. Versammlungen in öffentlichen Räumen wurden verboten, selbst Gemeinderäume blieben häufig verschlossen. Kollekten wurden beschlagnahmt, und Schenkungen durften nicht angenommen werden. Unfreiwillig zog sich die Frauenhilfe mehr und mehr auf Bibelarbeit und Seelsorge zurück. Und nutzte den Rückzug, um Frauen in der Auseinandersetzung mit der Bibel zu eigenständigem Denken zu ermutigen und die nationalsozialistische Ideologie zunehmend kritisch zu hinterfragen. In dieser Nische überlebte die Frauenhilfe bis 1945“, weiß Dr. Sigrid Lekebusch, die das Archiv der Evangelischen Frauenhilfe in Deutschland aufgebaut hat.

Die Gründung einer neuen Ortsgruppe 1939 am äußersten westlichen Rand des Einflussbereichs der Kirche der altpreußischen Union, in Ahrweiler, war also durchaus bemerkenswert. Die inzwischen verstorbene Zeitzeugin Else Mertens schildert die Anfänge in der Rückschau nach 40 Jahren, 1979, so:

„Hoherfreut war ich, als Pfarrer Börner im Frühjahr 1939 bekannt gab, dass sich in der folgenden Woche im Hause Bernhard, Ahrweiler, Burgunderstraße erstmalig evangelische Frauen aus Ahrweiler treffen würden.

Ich war sehr gespannt auf das neue Zusammensein mit evangelischen Frauen. Obschon ich auch schon mehrere nette katholische Frauen kennengelernt hatte und ich mich auch gut mit selbigen verstand, ersehnte ich doch Bekanntschaft einer gleichaltrigen evangelischen Frau. [...] Frau Bernhard, eine liebenswürdige Gastgeberin, ihr Gatte





und auch ihre Mutter, eine feine alte Dame, hießen uns herzlich willkommen. So setzte sich damals ein kleines Häuflein Frauen an einen runden Tisch und versammelten sich um ihren Pfarrer. [...] Wie üblich wurde zuerst ein Choral gesungen. Pfarrer Börners kräftige Stimme ermunterte auch uns, kräftig mitzusingen. Es war wirklich kein kläglicher Gesang. Anschließend hielt Pfarrer Börner eine kurze Andacht. Dann folgte eine Plauderstunde, damit wir uns näher kennen lernten. Wir erzählten, woher wir kamen, aus unseren Heimatgemeinden und warum wir gerade in einer Diaspora nun lebten. Meistens waren es berufliche Gründe.

Zwischendurch wurde auch oft gesungen und ich erinnere mich noch gut, dass Pfarrer Börner uns aus einem Buch von Sören Kierkegaard vorlas. Er erzählte uns von diesem großen nordischen Theologen und sprach über die vorgelesenen Zeilen. Noch ein Lied und das Schlussgebet und zwei Stunden waren schnell vergangen. Ich aber spürte, ich hatte Frauen kennengelernt, die das Heil nicht bei Hitler gefunden hatten, sondern es dort suchten, wo es zu finden war. Wir trafen uns nun regelmäßig alle 14 Tage im Hause Bernhard.

Nur wenige Monate und der Krieg brach aus. Ich war die Jüngste in diesem Frauenkreis, so hatten alle Frauen den Ersten Weltkrieg miterlebt. Ich hatte ja erlebt, als mein Vater 1914 in den Krieg zog, hatte den Hunger gespürt und die schweren Nachkriegsjahre erlebt. Wir ahnten, mit dem Krieg zogen dunkle Wolken auf und wir brauchten gerade in dieser Zeit Kraft zum Durchhalten. Durch Versetzung einiger Männer in den Kreis Ahrweiler kamen einige Familien nach hier und unser Kreis wurde etwas größer. Zu unseren Adventsfeiern im Krieg wurde besonders eingeladen. Wir versammelten uns im größeren adventlich geschmückten Raum. Jede Frau brachte ein wenig Weihnachtsgebäck – nach Kriegsrezept gebacken – mit und es gab Tee dazu. Ich erin-

nere mich noch gut an eine Adventsfeier in den Kriegsjahren. Bei jedem Gedeck stand eine kleine Baumkerze, die wir vor der Teerunde ansteckten – ein kleines Licht in dieser dunklen Zeit. Woher diese Kerzen kamen, wussten wir nicht. Kerzen waren Mangelware und gehörten zum eisernen Bestand eines jeden Haushalts. Die Frau eines SA-Führers, die an diesem Advent dabei war, sagte nachher: ‚Das war doch eine Verschwendung soviel Kerzen abzubrennen.‘ Diese Sache hatte noch ein Nachspiel für Pfarrer Börner.“

Christliche Treffen standen unter Beobachtung. Dennoch kam der Kreis der Frauen durch die Kriegsjahre regelmäßig zusammen. Das Programm der Frauenhilfe war ambitioniert, von gegenseitigem seelsorglichem Trost geprägt und nah am Zeitgeschehen. Else Mertens schildert: „Nun kamen Frauen, die ihre Männer im Krieg verloren hatten oder vermissten und auch noch in Gefangenschaft waren. Pfarrer Börner las uns jetzt oft Berichte aus der Zeitschrift ‚Die Zeitwende‘ vor und aus Wolfgang Borcherts Werken. Wir hörten von Jochen Klepper und seinem leidvollen Ende. Wir hörten von Dietrich Bonhoeffer und Paul Schneider. Männer, die Mut zur Wahrheit hatten und dafür ihr Leben lassen mussten. Wir hörten vom Stuttgarter Schuldbekennnis und sprachen über Kollektivschuld. Unser Pfarrer schonte sich und uns nicht.“

Nach dem Krieg war die Situation für die Frauenhilfe eine völlig andere. Sozialdiakonisches Handeln war nun nicht nur möglich, sondern geboten. Die Ahrweiler Frauenhilfe, die sich 14 Jahre lang in den Privaträumen der Familie Bernhard getroffen hatte, zog in den Gemeindesaal der 1953 eingeweihten Friedenskirche um, wo sie sich seither trifft. Sie machte sich die Ausstattung bedürftiger Kinder zur Aufgabe: „Wir nähten, flickten und strickten für das Schnellersche Waisenhaus in Vettelhoven und für kinderreiche Familien. Trennten und wendeten Kleidungsstücke, nähten aus al-



ten Oberhemden Kinderblusen. 4 Nähmaschinen ratterten in diesen Jahren hier im Gemeindesaal.

Das Heibelternpaar Hammer holte sich oft, besonders vor Weihnachten, Waschkörbe voller Kleidungsstücke. Zur Weihnachtsbescherung der Heimkinder fuhren oder gingen wir sogar zu Fuß nach Vettelhoven“, erinnert sich Else Mertens. Diese Arbeit endete mit dem steigenden Wohlstand im Nachkriegsdeutschland. Doch das „Dasein für andere“ blieb – in veränderter Form. Der Handarbeitskreis arbeitete jetzt nicht mehr für konkrete Abnehmer, sondern organisierte einen Basar. Die Arbeiten des Jahres wurden am ersten Adventswochenende angeboten, wo der Gottesdienst in der Friedenskirche traditionell von der Frauenhilfe gestaltet wird. Zusammen mit den Erlösen aus dem Angebot von Suppe, Kaffee und Kuchen wurde jährlich eine beachtliche Summe erwirtschaftet, denn die Güte der Erzeugnisse war über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt. Das dieses Geld wohltätigen Zwecken zugutekam, stand fest. Die infrage kommenden Institutionen oder Projekte wurden im Kreis vorgestellt und diskutiert. So bekam „Tue Gutes und rede darüber“ eine neue, horizonterweiternde Bedeutung. Das wäre der „Kirchenjuste“ ganz Recht gewesen. Inzwischen hat der Handarbeitskreis diese Arbeit eingestellt, doch die Frauenhilfe geht weiter:

Wie in den Anfängen finden die Treffen alle zwei Wochen dienstagnachmittags von 15-17 Uhr im Kirchsaal der Friedenskirche statt. Sie beginnen stets mit einer kurzen Andacht, die der Vorstand nach Kirchenjahr oder Thema gestaltet. Danach gibt es verschiedene Informationen sowie Kaffee mit Kuchen, der meist von den Geburtstagskindern gespendet wird. Jeder Nachmittag hat ein Thema, das vom Team gestaltet oder von Gastreferenten vorgetragen wird. Zwischendurch werden mehrere Lieder gesungen. Am Ende steht ein Segensgebet. Das Programm wird jeweils für

ein halbes Jahr im Voraus geplant und ist in den Schaukästen oder im Internet einsehbar.

„Bei den Treffen sind wir mal 15, dann 22 und dann wieder 18 Frauen. Manchmal kommt auch ein Mann. Am 8. Januar 2019 waren es 33 Teilnehmer/innen! Die Teilnehmerinnen heute sind alle über 60 Jahre alt, die meisten über 70, viele über 80 Jahre. Elli Steinhauer ist 91 Jahre (langjährige Leiterin der Frauenhilfe)“, weiss Susanne Schneider, die heute dem Leitungsteam vorsteht.

Ist es angesichts dieser Altersstatistik noch möglich, eine Frauenhilfsarbeit, wie sie sich in ihren Anfängen verstand, zu leisten?

„Die „Hilfe“, die die Frauenhilfe heutzutage gibt, kann auch praktisch sein, aber in erster Linie ist das Seniorenbildung an einem Nachmittag mal aus den vier Wänden rauskommen, geistig etwas aufnehmen und mit anderen ins Gespräch kommen“, erklärt Susanne Schneider und betont: „Durch die Jahresbeiträge, aber vor allem durch weitere Spenden der Frauen, ist es der Frauenhilfe Ahrweiler immer wieder möglich, soziales Engagement der Kirchengemeinde und soziale Einrichtungen in der Stadt oder im Kreis sowie der Frauenhilfe im Rheinland zu unterstützen.“ So bleibt sich die Frauenhilfe auch in ihrem 80ten Jahr treu und blickt im Herzen junggeblieben optimistisch nach vorne.



MÄRZ

Mittwoch, 6. März, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Empörende Andachten – Passionszeit auf der Empore

Sünde ist ja heute so eine Sache. Die Welt ist komplex, manchmal entstehen aus vermeintlich schlechten Taten gute Nebenfolgen, andererseits ist – wie man weiß – gut gemeint oft nicht gut gemacht. Die vorreformatorische Theologie ging da eindeutiger zu Werke und benannte sieben Arten nicht erwünschten Verhaltens als himmelschreiende Todsünden. Diese Sünden entsprangen üblen Charaktereigenschaften, so die Theorie. Da Menschen weiterhin nicht nur edle Wesenszüge aufweisen, lohnt ein liturgischer Gang auf dem Grad zwischen Sünde und Tugend. Weitere Andachten jeweils mittwochs zur selben Zeit bis zur Karwoche.

Freitag, 8. März, 16 Uhr, St.-Pius-Kirche

Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

Der Info-Nachmittag startet um 16 Uhr und der Gottesdienst findet um 18 Uhr statt.

Samstag, 16. März, 20 Uhr, Rosenkranzkirche

Passionskonzert mit Capella pura, Leitung: Christoph Anselm Noll

Johann Sebastian Bach: Motette »Jesu meine Freude«. BWV 227

Domenico Scarlatti: »Stabat Mater« für zehn Singstimmen & Basso continuo

Domenico Scarlattis zehnstimmiges »Stabat Mater« kann als Meisterwerk innerhalb der Vokalliteratur bezeichnet werden. Der große Umfang, die einzigartige räumliche Anlage, der zupackende, dramatische Schwung, die lyrische Anmut – dies alles verbunden durch klare stilistische Einheit und eine höchst organische Anordnung der in den Klangfarben beschränkten Mittel – stellen das

Werk in den Kreis der ganz großen architektonischen Musikschöpfungen des 18. Jahrhunderts. Johann Sebastian Bachs fünfstimmige Motette »Jesu meine Freude« ist musikalisch im Ton einer Trauermusik gehalten. Der Text vermittelt die Abkehr von den weltlichen Dingen und die Hinwendung zum Geist Jesu, der über alle Traurigkeit triumphiert.

Eintrittskarten zu 20/15/10 Euro

im Gemeindeamt und bei Schmuck am Ahrtor
(Tel. 0 26 41-46 73)

Sonntag, 17. März, 10 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Musik im Gottesdienst mit Capella pura: „Jesu, meine Freude“

Liturgie und Predigt: Pfarrerin Elke Smidt-Kulla,
musikalische Leitung: Christoph Anselm Noll



**Sonntag, 24. März und
Sonntag, 31. März, jeweils um 15 Uhr,
Evangelisches Gemeindehaus**

Die Musicalgruppe zeigt „Petrus, der Jünger“.

Eintritt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Karten gibt es ausschließlich am Aufführungstag

Beginn 15 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus

HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSEREN OSTERGOTTESDIENSTEN

	Martin-Luther-Kirche An der Kurgartenbrücke in Bad Neuenahr	Friedenskirche Burgunderstraße 2 in Ahrweiler
19.04. Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst	15 Uhr Andacht zur Sterbestunde
21.04. Ostern	6 Uhr Osternachtsfeier mit Schola 8 Uhr Osterfrühstück 9.30 Uhr Gottesdienst	10.15 Uhr Musikkinder 11 Uhr Familiengottesdienst evtl. mit Kinderchor
Mo 22.04. Ostern	10 Uhr Gottesdienst	<i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche</i>

**Samstag, 30. März, 10-14 Uhr,
Evangelisches Gemeindehaus**

Ökumenischer Kinderbibeltag

Mit Basteln, Malen, Spielen, Singen, Kochen, Backen und Feiern unter dem Motto „Auf dass mein Haus voll werde ...“

Der gemeinsame Abschlussgottesdienst ist um 13.30 Uhr.

Anmeldeformulare gibt es nach Karneval in den Grundschulen von Bad Neuenahr, Ahrweiler und Heimersheim, im Evangelischen Gemeindeamt und über Renate Kandler-Bach

APRIL

Montag, 8. April, 18 Uhr, Hemmesser Kapelle

Ökumenischer Kreuzweg

Von der Hemmesser Kapelle über vier Stationen zur Friedenskirche in Ahrweiler

**Dienstag, 16. April, 19 Uhr,
Trauerhalle auf dem Friedhof Neuenahr**

„Sterben ist Gewinn“ – Ein ökumenisches Gespräch über Tod und Ewigkeit in der Karwoche

**Karfreitag, 19. April, 17 Uhr,
Martin-Luther-Kirche**

Musik zum Karfreitag

Andrea Stenzel, Sopran
Christoph Anselm Noll, Orgel

MAI

Samstag, 11. Mai, 7.30 Uhr, St. Laurentiuskirche

Ökumenischer Frauenpilgerwanderung unter dem Motto „Wage Mut“

**Freitag, 17. Mai, 20.30 Uhr,
Martin-Luther-Kirche & Rosenkranzkirche**

1. ökumenische Musiknacht

Mit der musikalisch-liturgischen Veranstaltung möchten die ev. Kirchengemeinde und die kath. Rosenkranzgemeinde die im Reformationsjubiläumsjahr 2017 gemeinsam formulierten 9½ Thesen zur Ökumene weiter mit Leben füllen. An der Programmgestaltung beteiligen sich Menschen aus den beiden Kirchengemeinden und darüber

hinaus. Die ökumenische Begegnung in der Vorbereitungszeit nimmt aus Sicht der Initiatoren einen hohen Stellenwert ein: „Der Weg ist das Ziel“.

**Samstag, 18. Mai,
Freitag, 24. Mai und
Samstag, 25. Mai, jeweils um 19 Uhr,
Evangelisches Gemeindehaus**

„Die Heiratsvermittlerin“ von Thornton Wilder

Gezeigt von der Theatergruppe „Les Cigales“ der

Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

Karten gibt es ausschließlich an der Abendkasse

**Einlass ab 18 Uhr
Beginn um 19 Uhr**

im Evangelischen Gemeindehaus

Ev. Jugend Bad Neuenahr.

Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Familienkonzert zum Fest der Guten Laune

Seit Jahren spielen der Posaunenchor und die Jungbläser zum Fest der Guten Laune ein Familienkonzert. In diesem Jahr kommen erstmals auch 15 „Minibläser“ dazu. Die fast 40 Bläserinnen und Bläser spielen bekannte Melodien aus TV und Filmmusik. Von Pippi Langstrumpf über die Filmhelden Winnetou und Rocky oder James Bond und Harry Potter. Da ist vieles dabei wo die innere Stimme sagt: Kenn ich.

Auch in diesem Jahr können Eltern und Kinder beim Konzert nicht nur zuhören, sondern auch aktiv mitmachen. Die musikalische Ratestunde wird seit Jahren von Rüdiger Stiehl, dem Leiter des Posaunenchores, moderiert. Spielerisch erfahren die Konzertbesucher dabei manches Wissenswerte über Instrumente und Musik.

Für die Kinder wird es auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit geben, Dinge praktisch zu entdecken und auszuprobieren, mal ein großes Orchester zu dirigieren oder ein Instrument zu testen.

JUNI

Samstag, 29. Juni, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche

9. Bad Neuenahrer Gospelkirche mit dem Gospelchor Bad Neuenahr

Leitung: Andrea Stenzel,
Predigt: Pfr. Dr. Wilfried Glabach

Pfarrbezirk I

Pfarrer Thomas Rheindorf
Landgrafenstraße 35
Tel. 0 26 41-91 68 28
E-Mail:
thomas.rheindorf@t-online.de

**Krankenhaus- und
Klinikseelsorger**

Pfarrer Dr. Wilfried Glabach
Wolfgang-Müller-Straße 7
Tel. 0 26 41-9 02 70 63
mobil: 0 15 78-8 59 58 55
E-Mail: wilfried.glabach@ekir.de

Gemeindeamt

Leitung: Elke Eumann
Wolfgang-Müller-Straße 7a
Tel. 0 26 41-9 50 63-0
Fax: 0 26 41-9 50 63-10
E-Mail: Gemeindeamt@
evkirche-neuenahr.de
Öffnungszeiten:
Mo-Do 8.30-12.30 Uhr
Fr 8.30-11 Uhr

**Ev. Kindertagesstätte
„Arche Noah“**

Leitung: Björn Zentner
Mehrgenerationenhaus
Weststraße 6
Tel. 0 26 41-9 05 04 46
E-Mail: kita@evkirche-neuenahr.de

Hausmeister Gemeindehaus

Leo Arzdorf
Wolfgang-Müller-Straße 7a
mobil: 01 70-4 71 21 70
hausmeister@evkirche-neuenahr.de

Hausmeister Kirchen

Dieter Müller
Auf der Gass 9
53469 Dedenbach
mobil: 01 51-12 88 70 96
hausmeister@evkirche-neuenahr.de

Pfarrbezirk II

Pfarrerinnen Elke Smidt-Kulla
Zum Ahrblick 10
53501 Graftschaft
Tel. 0 26 41-20 83 93
elke.smidt-kulla@ekir.de

Schulpfarrer

Pfarrer Rüdiger Stiehl
Thurgauer Straße 2/2
Tel. 0 26 41-38 45 28
E-Mail: ruefistiehl@gmx.de

Presbyterium

Vorsitzender
Rüdiger Humke
E-Mail:
vorsitz@evkirche-neuenahr.de
Tel. 0 26 41-95 06 30

Kirchenmusikerin

Andrea Stenzel
Frankenweg 12
53426 Königsfeld
Tel. 0 26 46-9 14 13 71
Fax: 0 26 46-9 14 13 75
E-Mail:
andrea.stenzel@partita.de

Küsterin Friedenskirche

Karla Ulrike Becker
mobil: 01 76-56 87 17 44
E-Mail: u.k.becker@gmx.de

Küsterin Martin-Luther-Kirche

Rita Tautermann
mobil: 01 75-4 25 59 85
E-Mail: tautermann.rita@t-online.de

Pfarrbezirk III

Pfarrer Friedemann Bach
Hardtstraße 39b
Tel. 0 26 41-2 07 96 70
mobil: 0 15 77-9 06 63 74
Fax: 0 26 41-2 07 96 71
E-Mail:
friedemann.bach@ekir.de

Kinder- und Jugendarbeit

Thilo Mohr
Wolfgang-Müller-Straße 9
Tel. 0 26 41-9 50 63-19
E-Mail:
mohr@evkirche-neuenahr.de

Renate Kandler-Bach

Tel. 0 26 41-2 67 01
E-Mail:
renatekandlerbach@gmail.com

Seniorennetzwerk

Mehrgenerationenhaus
Weststraße 6
Tel. 0 26 41-3 96 85 95
E-Mail:
info@seniorennetzwerk-bna.de
Büro-Öffnungszeiten:
Mo u. Do 10-12 Uhr

**Diakonisches Werk-
Außenstelle**

Marion Eisler
Claudia Reinarz
Uwe Moschkau
Peter-Jansen-Straße 20
Tel. 0 26 41-32 83
Fax: 0 26 41-3 40 26
Sprechzeiten:
Mo bis Fr 9-12 Uhr
außer Mi

Gemeindehaus

Wolfgang-Müller-Straße 9,
53474 Bad Neuenahr

Friedenskirche

Burgunderstraße 2,
53474 Ahrweiler

Martin-Luther-Kirche

Telegrafienstraße/Poststraße
an der Kurgartenbrücke,
53474 Bad Neuenahr

Kontoverbindung: Volksbank Rhein-Ahr-Eifel
IBAN: DE48 5776 1591 1010 0355 00 | BIC: GENODED1BNA